

Begriff der Ausgeglichenheit in sich einschließe. Zu dieser Ausgeglichenheit des Intellektualismus und Voluntarismus sei die Abzese das eigentliche Mittel. — Ob die Begriffsbestimmung von Charakter und Persönlichkeit, die Verfasser gibt, adäquat sei, darüber ließe sich vielleicht disputieren. Die Grundsätze jedoch, die er aufstellt, sind golden und würden, verwirklicht, vorzüglich mitwirken zur Gesundung der heutigen Generation. Die zweite Rede handelt von der Persönlichkeit des Lehrers. Hier zeigt Verfasser eine feine Beobachtungsgabe für psychologische Vorgänge, besonders auf dem Gebiete der Erziehung, und streut treffliche Winke ein, wie der Lehrer seine Schüler erziehen soll, indem er mehr wirke durch das, was er ist, als durch das, was er hat.

Linz.

P. J. Schneider S. J.

35) **Deutsches Ehrgefühl und katholisches Gewissen.** Von Kardinal Dr Michael von Faulhaber (62). (Heft 1 der Schriftenreihe „Zur religiösen Lage der Gegenwart“, herausgegeben von Dr P. Erhard Schlund O. F. M.) München 1925, Dr Franz M. Pfeiffer u. Co.

Von den zwei Teilen vorliegender Schrift handelt der erste im Grunde von der Stellung der Kirche zu nationalen und völkischen Fragen. In zwanzig markigen Thesen führt sie uns der hochangesehene Kirchenfürst und glühende Vaterlandsfreund vor Augen und setzt sich dabei in lapidarem Stil mit den Gegnern der Kirche und seinen eigenen auseinander. Der zweite Teil — die theologische Grundlage des ersten — flärt in prägnanter Form über den Inhalt des Dekaloges auf. — Nimm und lies und lerne!

Freising.

Espenberger.

36) **Gotteswerke und Menschenwege** in Bild und Wort geschildert. Von Fugel-Lippert. München 1924, Verlag „Ars sacra“ Josef Müller. In Leinwand geb. M. 12.—.

Zu einer sehr vornehmen Arbeit hat sich der rührige Verlag Ars sacra zwei Meister verschrieben, wie er sie kaum hätte besser finden können: Fugel und Lippert. Der eine, der Meister des Pinsels, schilbert in 72 Bildern in der bekannten ansprechenden Weise, bei der man vor allem die Harmonie zwischen Wunderbarem und Natürlichem nicht genug bewundern kann, ebenso viele Szenen aus der Heiligen Schrift, darunter nicht wenige seltenster Darstellung. Der zweite, ein Meister der Feder, vertont förmlich in herrlichster Sprache, die Musik ist, die Begebenheiten in einer Art, wie sie nur ganz wenigen eigen ist. Wieviel liebe Gedanken fallen nicht Lippert zu einem jeden Bilde ein!

Die Reproduktionen, die Rotationstiefdrucke zu sein scheinen, sind durchwegs sehr schön. Es ist das Buch daher auch sehr anschaffenswert. Und was mit besonderer Genugtuung vermerkt werden muß: seit langem wieder ein billiges Buch.

Auf das Werk seien nicht zuletzt die Seelsorger und Katecheten aufmerksam gemacht, weil es ihnen die Lehrmittel, welche besonders an nieder organisierten Schulen in der Regel fehlen, trotz des sonst kleineren Formates (Bildgröße ohne Rand 28/34 cm) reichlich ersetzt. Behufs Einsetzung der Bilder in einen Wechselrahmen wäre das Werk aber vom Verlag nicht gebunden, sondern nur geheftet zu beziehen, damit es leichter zerlegt werden kann.

Linz.

Rudolf Fattinger, Bürgererschulkatechet.

37) **Kardinal J. H. Newman. Predigten aus der katholischen Zeit.** Deutsch von Franz Zimmer. (Ausgewählte Werke, von Pfarrer Dr Laroß, VI.) Gr. 8°. Mainz-Weisbaden 1924, M. Grünewald-Verlag. M. 6.—.

Kardinal J. H. Newman. Verlust und Gewinn: Die Geschichte eines Konvertiten. Deutsch von Mater Ignatia Breme. Ebendaßelbst 1924. M. 5.—.

Diese vornehm ausgestattete deutsche Newman-Ausgabe von Dr Laros ist um einen kostbaren Band bereichert worden. Die Predigten aus der katholischen Zeit enthalten ungemein viel kostbares Gut. Natürlich sind sie nicht als „Predigten“ im allgemein üblichen Sinne zu bezeichnen: sie sind mehr religiöse Essays, den französischen „Conferences“ vergleichbar. Damit dürften sie auf die Gebildeten auch wohl eine magnetische Anziehungskraft ausüben, die sonst die gedruckten „Predigten“ nicht haben: sie werden von Laien wenig gelesen. Den Geistlichen und Predigern aber werden sie nur dann ausgezeichnete Dienste leisten, wenn sie sie mit der Feder in der Hand erzerpieren. Dabei freilich werden sie eine reiche Ausbeute einheimfen. Die Vorträge über Christi Seelenleiden (S. 194 ff.), das Harren auf Christus (S. 223 ff.), das Wandeln Christi auf dem Wasser (S. 261 ff.), sind Perlen des religiösen Schrifttums. Zugleich sind sie von jenem einzigartigen „latenten Pathos“ erfüllt, das die Eigenart der Beredsamkeit des großen englischen Kardinals ist. — Das zweite Buch (leider nicht im Gleichformat der Gesamtausgabe) dient vorab Konvertiten und bringt, wie Nr. 5 „Callista“, reiche, tiefe Ideen unter der Form einer Erzählung, die Mater Ign. Breme vortrefflich übersetzt hat.

Münster i. W.

Dr Ad. Donders.

38) **Von Kraft zu Kraft.** Epistelpredigten für die Sonntage des Kirchenjahres. Von Pfarrer Engel. Zweite Hälfte: Von Pfingsten bis Advent. Breslau, G. P. Ueberholz' Buchhandlung. Geh. M. 4.—; geb. M. 5.40. — Dritter Teil: Festtage. Geh. M. 4.80; geb. M. 6.50.

Die warme Empfehlung, die das erste Bändchen dieser verdienstvollen homiletischen Publikation in der „Quartalschrift“ gefunden, muß ohne jede Einschränkung auch auf den zweiten und dritten Teil ausgedehnt werden. Diese Epistelhomilien enthalten eine Fülle neuen Stoffes, da sie einem Gebiete angehören, das bisher leider fast ganz brach liegen geblieben war. Schon ein Blick auf das Inhaltsverzeichnis läßt erkennen, wie sehr sich das Stoffgebiet des Predigers durch die Auslegung der Episteln erweitert und daß Gegenstände zur Sprache kommen, die sonst dem katholischen Volke vorenthalten bleiben. Mit bewunderungswürdiger Sicherheit hat Engel aus den Gedankengruppen der Episteln, die auf den ersten Blick kaum innerlich zusammenzuhängen scheinen, eine einheitliche Idee herausgeschält und diese in sorgfältiger Auslegung der Perikope so glücklich entfaltet, daß kunstgerechte Homilien in meisterhafter Form entstanden sind. Die Fassung des Themas ist immer völlig klar, scharf umrissen und nicht selten von überraschender Originalität. Die Erklärung der mitunter schwierigen Perikopen ist unter Heranziehung eines reichen Illustrationsmaterials lichtvoll, auch für den einfachen Mann leicht verständlich, dabei lebhaft und anregend, mit einem Wort populär und praktisch. Ueberdies klingt aus jeder Predigt ein warmer, herzlicher Ton, der wohlthuend wirkt und nicht verfehlen wird, den Zuhörer zu gewinnen. Engels Epistelpredigten sind Schöpfungen von bleibendem Wert. Möchten sie auf zahlreichen Kanzeln ein Echo finden.

Schloß Brunnstein.

J. M. Heller.

39) **Der Sinn des Leidens.** Vorträge von Anton Worlitschek, Stadtpfarrprediger in München. 8° (IV u. 88). Freiburg i. Br., Herder. Kart. M. 2.80.

Dem uralten Leidensproblem widmet der bekannte Verfasser einen Zyklus von sieben Vorträgen über den „Sinn des Leidens“, mit dem er in der Zeit von Quinquagesima bis Ostermontag vor seine Zuhörer trat,